

Entscheidung über Vincentius-Bebauungsplan

Baden-Badener Bauausschuss winkt Vincentius trotz SPD-Boycott durch - CDU-Stadtrat

Bloedt-Werner: "Zwei Handvoll, die Rabatz machen" - "Große Mehrheit der Bürger

einverstanden so wie es läuft"



Bericht: Christian Frietsch

Baden-Baden, 07.05.14, 00:00 Uhr Noch am Montag ging Bürgermeister Werner Hirth im *goodnews4*-VIDEO-Interview davon aus, dass die SPD ihre Ankündigung nicht wahr macht. Doch die Baden-Badener SPD-Stadträte blieben hart. Die Bauauschus-Sitzung fand gestern Abend im Rathaus ohne die beiden Mitglieder Jürgen Waldvogel und Johannes Lindemann, in der vorgesehenen Vertretung für Werner Schmoll, statt. Die von CDU und Freien Wählern getragene Mehrheit ließ sich durch den SPD-Boycott der Sitzung jedoch nicht vom nächsten Schritt für das Luxus-Wohnviertel abhalten.

CDU-Stadtrat Klaus Bloedt-Werner hielt eine flammende Rede für das Vincentius-Projekt und stellte die Gegner in die Ecke: «Es sind nicht mehr als zwei Handvoll, die Rabatz machen.» Und der um markige Sprüche nie verlegene Lautsprecher der CDU zeigte sich sicher, «dass die große Mehrheit der Bürger einverstanden» sei «so wie es läuft». Die Gemeinderatswahl am 25. Mai wird auf die Prognose von Klaus Bloedt-Werner eine Antwort geben. Die Mehrheit der Mitglieder des Bauausschusses folgte gestern der Vorlage mit 6:3 der Stimmen. Die CDU konnte sich auf die Freien Wähler verlassen, die auch für den nächsten Schritt hin zum Luxusvillen-Projekt votierten.

Auf die Begründung für das Fernbleiben der SPD, fehlende Eilbedürftigkeit, ging der Bauausschuss in seiner Auseinandersetzung gestern nicht ein. «Wir sehen auch keinen Tagesordnungspunkt, der eilbedürftig wäre», hatte Joachim Knöpfel sein fehlendes Verständnis für die Zeitplanung der Sitzung geäußert, wodurch eine ordnungsgemäße Vorbereitung auf die Sitzung nicht möglich gewesen sei. Michael Bauer, FDP-Fraktionschef, formulierte gestern Abend nochmals seine grundsätzlichen Zweifel: «Wer soll da oben wohnen?», fragte er und antwortete selbst: «Ich habe die Befürchtung, dass am Bedarf vorbei gebaut wird», trug Michael Bauer nüchtern vor. Wohnungen, die sich normale Familien nicht leisten können und deren Zuschnitte auch viel zu groß seien.

«Beim Hochbauwettbewerb waren wir nicht eingebunden», erinnerte Ursula Opitz und auch sie beanstandete die geplante «Größenordnung der Häuser». FDP und Grüne stimmten im Bauausschuss dann auch gegen die Vorlage.

Nun liegt der Ball im Spielfeld des Gemeinderats, der am 12. Mai die Weichen stellen soll für das Luxuswohnprojekt zwischen Stephaniensstraße und Vincentiusstraße in Baden-Baden.